

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Nr.	Lehrer	II	III		IV	V	VI	Stunden- zahl
			sup.	inf.				
1.	Dr. Eschweiler, Rektor, Ord. in II.	2 Deutsch 8 Latein 2 Homer 2 Franz.				1 Latein		15
2.	Ritter, Oberlehrer, Ord. in III.	5 Griech.	9 Latein. 7 Griech.					21
3.	Blanke, ordentl. Lehrer.	1 Geogr. 4 Math. 2 Physik	3 Math.	3 Math.*	2 Geogr. 4 Math. 2 Naturb.			24
4.	Boll, ordentl. Lehrer, Ord. in IV.		2 Deutsch 7 Griech.		2 Deutsch 9 Latein 2 Gesch.	1 Gesch. Erz.		23
5.	Dahm, ordentl. Lehrer, Ord. in V.	2 Gesch.	2 Französisch 2 Geschichte		5 Franz.	8 Latein 4 Franz.		23
6.	Müller, kommiss. Lehrer, Ord. in VI.	2 Rel. (k.)	2 Religion (kath.)		2 Rel. (kath.)	2 Rel. (kath.)	3 Religion (2 mit V) 3 Deutsch 9 Latein 1 Gesch. Erz.	22
7.	Brors, Elementar-Lehrer.				2 Deutsch 4 Rechnen 2 Geogr. 2 Zeichnen		4 Rechnen 2 Geogr. 1 Gesang 2 Zeichnen	27
			2 Gesang		2 Turnen			
8.	Frickenhaus, Pfarrer.		2 Religion (evang.)		2 Religion (evang.)			4

*) Diesen Unterricht erteilte während des Sommersemesters der wissenschaftliche Hilfslehrer Hürten (s. Chronik).

3. Die Übersicht über die absolvierten Pensen.

Ober- und Unter-Secunda.

Ordinarius: Der Rektor.

Religionslehre: Kath. Lehre von der Offenbarung und ihren Erkenntnisquellen. Lehre von der Kirche und von den Sakramenten im allgemeinen, von der Taufe, Firmung, h. Eucharistie und Busse insbesondere. 2 St. Herr Müller.

Evang. Fortsetzung der Kirchengeschichte; Lektüre des Jakobus-, des 1. Petribriefes und der Apostelgeschichte nach dem Urtexte. 2 St. Herr Pfarrer Frickenhaus.

Deutsch: Lehre von der epischen Poesie; Lektüre von Goethes Hermann und Dorothea und von poetischen und prosaischen Musterstücken (Linnig II), die Hauptdaten über den Entwicklungsgang der klassischen Litteratur von 1748—1781. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Themata der Aufsätze:

Für 2a: 1. Wer essen will die süsse Nuss, die harte Schale brechen muss (Chrie). 2. Die Bedeutung des Pfingstfestes. 3. Der Pfarrer und der Apotheker (Herm. u. Dorothea Ges. 1 u. 2) Klassenarbeit. 4. Bauwerke sind redende Monumente. 5. Die deutsche Lindenpoesie. 6. Hagen im Nibelungenliede. 7. Die Hand. 8. Unglück selber taugt nicht viel — doch es hat drei gute Kinder — Kraft, Erfahrung, Mitgefühl (Prüfungsarbeit).

Für 2b: 1. Die Glocke und das menschliche Leben. 2. Erzählung der Thatsachen, über welche in der Rede Ciceros für S. Roscius Untersuchung geführt wird. 3. Erzählung des Apothekers über den Zug der Vertriebenen (Klassenarbeit). 4. Herbststimmen. 5. Der Chor der Eumeniden (Szene nach den Kranichen des Ibykus). 6. Im Tartarus (nach Vergil). 7. Das Schwert die edelste Waffe. 8. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? 9. Odysseus in der Unterwelt (Klassenarbeit). 2 St. Der Ordinarius.

Latein: Cic. pro S. Rosc., Liv. XXI m. A. Verg. Aen. VI, VII m. A.

Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Syntax. Stilistische Anleitung im Anschluss an Stüpfe II. Memorieren von Musterstücken und Übungen im Lateinsprechen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Für Obersecunda Aufsätze:

1. Quibus potissimum de causis bellum Punicum II Livius maxime omnium memorabile nominaverit. 2. Quibus permotus causis Cicero Roscium defendendum susceperit. 3. Ex Romanis ii laudantur, qui pro salute publica morti sese devoverunt. 8 St. Der Ordinarius.

Griechisch: Xen. An. III und IV. Die Casuslehre und das Wichtigste vom Gebrauch der Modi (Curtius); mündliche und schriftliche Übersetzungen (Wendt und Schnelle). Alle 14 Tage ein Exercitium. 5 St. Herr Oberlehrer Ritter.

Hom. Od. I, X, XI, XII. 2 St. Der Ordinarius.

Französisch: Ploetz L. 50—74 m. A.; Lektüre aus Ploetz Chrestomathie und Montesquieu sur les causes etc. Alle 14 Tage ein Exercitium. 2 St. Der Ordinarius.

Geschichte und Geographie: Geschichte der Römer (Stein). 2 St. Herr Dahm.

Neuere Geographie von Italien, Amerika und Australien (Daniel). 1 St. Herr Blanke.

Mathematik: Die Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; die Gleichungen des 2. Grades (Heis). — Ähnlichkeit der Vielecke. Verhältnis der Flächenräume der Figuren und Inhalt derselben; Berechnung des Kreises. Trigonometrie. Für Obersecunda besonders: die Reihen und deren Anwendung. (Boyman). 4 St. Herr Blanke.

Prüfungsarbeiten:

$$1. \sqrt{6x+4} + \sqrt{5x-1\frac{1}{2}} = \sqrt{13\frac{1}{3}x+69}.$$

2. Mischt man 3 l Spiritus mit 5 l einer anderen Sorte, so erhält man 60 procentigen Spiritus. Mischt man aber 5 l der ersten mit 3 l der zweiten Sorte, so wird die Mischung 64 procentig. Wie viel procentig ist jede der beiden Sorten?

3. Zur Grundlinie eines Dreiecks eine Parallele zu ziehen, welche a) der Summe, b) der Differenz der auf den beiden anderen Seiten des Dreiecks an der Grundlinie liegenden Abschnitte gleich ist.

4. Von einem Dreieck sind gegeben die Differenz zweier Seiten $a-b=120,63$ m, der von diesen Seiten eingeschlossene $\sphericalangle \gamma=77^{\circ} 22' 6''$ und ein gegenüberliegender $\sphericalangle \alpha=59^{\circ} 21' 28''$. Die Seiten dieses Dreiecks zu berechnen.

Physik: Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Die wichtigsten chemischen Elemente und ihre wichtigsten Verbindungen. Magnetismus und Elektrizität (Koppe). 2 St. Herr Blanke

Ober- und Unter-Tertia.

Ordinarius: Her Oberlehrer Ritter.

Religionslehre: Kath. Lehre von der Gnade und den Sakramenten im allgemeinen und im besonderen. Allgemeine und besondere Sittenlehre. 2 St. Herr Müller.

Evang. Comb. mit Secunda.

Deutsch: Lektüre und Memorieren von Musterstücken (Linnig II). Der verkürzte Nebensatz; Wortbildungslehre. Die wichtigsten Tropen und Figuren. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2. St. Herr Boll.

Latein: Caes. de b. G. III, IV, V bis c. 25; Ov. met. I 1—89, VIII 616—724, XIII 1—435. Syntax des Nomens und das Wichtigste aus der Syntax des Verbums (Ellendt-Seyffert). Übersetzungen aus Meirings Übungsbuch. Memorieren geeigneter Abschnitte. Prosodisches mit metrischen Übungen. Wöchentlich ein Exeritium oder Extemporale. 9 St. Der Ordinarius.

Griechisch: Ober-Tertia. Die Verba in μ und die unregelmässigen Verba (Curtius und Schenkl). Xen. An. I. 1—7; Hom. Od. I 1—102. 7 St. Der Ordinarius.

Unter-Tertia. Die Formenlehre bis zu den Verben in μ . Alle 14 Tage ein Skriptum. 7 St. Herr Boll.

Französisch: Ploetz Schulgr. III, IV m. A. und V; Chrestomathie m. A. Alle 14 Tage ein Skriptum. 2 St. Herr Dahm.

Geschichte und Geographie: Deutsche Geschichte bis zum 30 jährigen Kriege (Pütz) 2 St. Herr Dahm.

Afrika mit bes. Berücksichtigung des deutschen Kolonialgebietes. 1 St. Herr Blanke.

Mathematik: Ober-Tertia. Die Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. — Erweiterung der Lehre vom Kreise, Inhaltsgleichheit der Figuren, Proportionen am Dreieck, Ähnlichkeit der Dreiecke, Aufgaben. 3 St. Herr Blanke.

Unter-Tertia. Von den Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten; Null und negative Zahlen, Mass der Zahlen. Von den Transversalen im Dreieck, vom Viereck und dem Kreise. 3 St. Herr Blanke.

Naturbeschreibung: Im Sommer Botanik, im Winter die Wirbeltiere und Vertreter aus den übrigen Tiertypen. 2 St. Herr Blanke.

Quarta.

Ordinarius: Herr Boll.

Religionslehre: Kath. Das 3. Hauptstück des Diözesankatechismus. Von der Auferstehung Christi bis zur Gefangennahme Pauli (Erdmann). 2 St. Herr Müller.

Evang. Leben Jesu; die Hauptstellen der Bergpredigt und die wichtigsten Gleichnisse Jesu, Kirchenjahr und Geographie Palästinas. Katech. II 49—78; 79—110. Kirchenlieder 2 St. Herr Pfarrer Frickenhaus.

Deutsch: Lektüre und Memorieren von Musterstücken (Linnig I). Ausführliche Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. Alle 14 Tage ein kleiner Aufsatz. 2 St. Der Ordinarius.

Latein: Nep. Milt., Alcib., Thrasyb., Conon, Epam. Die Casuslehre nebst wichtigeren Regeln der Syntax. Übersetzungen ins Deutsche, wöchentlich ein Exerцитium oder Extemporale. 9 St. Der Ordinarius.

Französisch: Die 4 regelmässigen Konjugationen, die gebräuchlicheren unregelmässigen und reflexiven Verba (Ploetz Elementargr. 51—105, Schulgr. 1—23). 5 St. Herr Dahm.

Geschichte und Geographie: Das Altertum bis auf Augustus (Jäger) 2 St. Der Ordinarius.
Die Balkan- und Apenninen-Halbinsel; Deutschland. 2 St. Herr Blanke.

Mathematik: Die bürgerlichen Rechnungsarten (Schellen). Die Lehre von den Winkeln, den Parallelen und vom Dreieck. Die Kongruenz der Dreiecke (Boyman) 4 St. Herr Blanke.

Naturbeschreibung: Im Sommer erweiternde Repetition der Lehre von den äusseren Teilen der Pflanze. Bestimmung der Pflanzen nach dem Linne'schen System. Im Winter die Säugetiere und Vögel in systematischer Behandlung (Koppe). 2 St. Herr Blanke.

Quinta.

Ordinarius: Herr Dahm.

Religionslehre: Kath. Die zwölf Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Das A. T. mit Auswahl bis zur babylon. Gefangenschaft (Erdmann). 2 St. Herr Müller.

Evang. Comb. mit Quarta.

Deutsch: Lesen und Memorieren von Musterstücken. Starke und schwache Konjugation, das Wichtigste von den Präpositionen und vom zusammengesetzten Satze, Interpunktionslehre. Alle 14 Tage ein kleiner Aufsatz. 2 St. Herr Brors.

Latein: Die unregelmässigen Verba, die Adverbia, Präpositionen und Konjunktionen; einfache syntaktische Regeln, auch der acc. c. inf. und der abl. abs. im Anschluss an das Übungsbuch; wöchentlich ein Exerцитium. 8 St. Der Ordinarius. 1 St. Der Rektor.

Französisch: Ploetz Elementargr. L. 1—60, die 1. und 2. Conjugation. 4 St. Der Ordinarius.

Geschichte und Geographie: Biographische Erzählungen aus der alten und mittleren Geschichte. 1 St. Herr Boll.

Europa mit Ausschluss von Deutschland. 2 St. Herr Brors.

Rechnen: Die gemeine und die Dezimalbruchrechnung; der einfache Dreisatz in Brüchen und Dezimalzahlen. Die leichteren Beispiele aus der Zins-, Rabatt- und Mischungsrechnung (Schellen). 4 St. Herr Brors.

Naturbeschreibung: Erklärung morphologischer Grundbegriffe. Beschreibung einzelner einheimischer Pflanzen und Tiere, besonders Vögel. 2 St. Herr Brors.

Sexta.

Ordinarius: Herr Müller.

Religionslehre: Kath. Comb. mit Quinta 3. St.

Evang. Comb. mit Quinta.

Deutsch: Lesen und Memorieren von Musterstücken. Die Redeteile im Anschluss an das Lateinische; starke und schwache Deklination. Das Wichtigste vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 3 St. Der Ordinarius.

Latein: Die Formenlehre bis einschl. zum verb. dep. Übersetzungen. Wöchentliche Exercitien. 9 St. Der Ordinarius.

Geschichte und Geographie: Biographische Erzählungen aus der griechischen Sagen- geschichte. 1 St. Der Ordinarius. — Übersicht der Erdteile und Weltmeere. 2. St. Herr Brors.

Rechnen: Die 4 Grundrechnungen in ganzen unbenannten und benannten Zahlen; die leichteren Fälle der Dezimalrechnung; der Dreisatz in ganzen Zahlen. (Fölsing-Hofmann). 4 St. Herr Brors.

Naturbeschreibung: Comb. mit Quinta.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen:** Erste Abteilung (Secunda und Tertia comb.) 1 St. 5 Schüler dispensiert.

Zweite Abteilung (Quarta bis Sexta comb.) 1 St. 5 Schüler dispensiert.

b) **Gesang:** Erste Abteilung (Secunda und Tertia comb.) 1 St.

Zweite Abteilung (Quarta bis Sexta comb.) 1 St. Ausserdem Sexta 1 St.

Herr Brors.

c) **Fakultatives Zeichnen** hat nicht stattgefunden.

Lehrbücher.

Im nächsten Schuljahre wird auch in der Klasse V das Rechenbuch von Fölsing-Hofmann (2 Teile 17. Aufl. Berlin 1885) zur Anwendung kommen.

II. VERFÜGUNGEN DER VORGESETZTEN BEHÖRDEN.

Laut Ministerialverf. vom 13. Juli 1886 soll fortan, wenn an Progymnasien für den Schluss eines Schuljahres das Abhalten einer staatlich kontrollierten Abgangsprüfung nicht in Aussicht steht, den Schülern nach erfolgreich absolvierter Untersecunda das Militärzeugnis nicht auf blossen Konferenz-Beschluss, sondern nur auf Grund einer unter der Leitung und Verantwortlichkeit des Rektors von den Lehrern der betr. Klasse abgehaltenen schriftlichen und mündlichen Versetzungsprüfung erteilt werden.

III. CHRONIK DER SCHULE.

Das Schuljahr 1886—87 begann am 29. April 1886.

Mit Beginn des Schuljahres übernahm der Privatgeistliche Herr Joseph Müller aus Uerdingen mit Genehmigung der vorgesetzten Behörden als kath. Religions- und Klassenlehrer zunächst kommissarisch die 5. ordentl. Lehrerstelle. Infolge dessen rückten die Herren Blanke, Boll und Dahm in die nächst höheren Stellen auf. Nachdem somit unserer Anstalt der lange vermisste kathol. Religionsunterricht wiedergegeben ist, halte ich es nachträglich für meine Pflicht, auch an dieser Stelle der hochwürdigen Pfarrgeistlichkeit für die im vorigen Schuljahre dem Progymnasium erwiesenen seelsorglichen Bemühungen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Auch im verflossenen Sommer wurden die von der Behörde verordneten Bewegungsspiele betrieben; Mitglieder der zu diesem Zwecke berufenen engeren Konferenz waren nebst dem Unterzeichneten die Herren Blanke und Brors.

Am 2. September 1886 wohnte der Berichterstatter auf eine Einladung des hiesigen Presbyteriums der feierlichen Grundsteinlegung zu der im Bau begriffenen evangelischen Kirche bei.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Hürten, welcher während des Sommersemesters in oben erwähnter Weise hierselbst thätig gewesen war, wurde durch Verf. des Prov.-Schulkoll. vom 21. Sept. zur Vertretung zeitweise abberufen.

Einer Einladung des Kirchenvorstandes folgend beteiligte sich das Lehrerkollegium am 10. Oktober an der feierlichen Einführung des neuernannten Oberpfarrers und Dechanten Herrn Jönen.

Am 22. März wurde in der Aula das Allerhöchste Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs feierlich begangen. Die Festrede hielt der Rektor.

Monat	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900
I. Anfang des Sommersemesters	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
II. Anfang des Wintersemesters	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
III. Am 1. Februar 1887	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24

IV. STATISTISCHE MITTEILUNGEN.

A. Die Frequenztafel für das Schuljahr 1886/87.

	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1886	1	16	12	18	15	12	26	100
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1885/86	1	4	2	1	2	—	2	12
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	10	9	10	12	21	—	68
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	4	1	1	6	14	26
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1886/87	6	16	13	19	16	27	17	114
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	1	1	3
6. Abgang im Sommersemester	2	7	1	—	4	2	1	17
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	1	1	3	6
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	4	9	13	20	13	27	20	106
9. Zugang im Wintersemester	—	1	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	1	—	—	1	—	—	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1887	3	10	13	19	13	27	19	104
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887	18,11	17,3	16,1	14,10	13,7	12,6	11,7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evg.	Isr.		Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters	85	19	10		54	58	2
2. Am Anfang des Wintersemesters	82	15	9		52	54	—
3. Am 1. Februar 1887	81	14	9		50	53	1

VII. STIFTUNGEN II. 2. H.

Die obigen Stiftungen waren im Jahre 1871 von der Kaiserlichen Regierung...

VII. MITTELNACHEN AN DIE SCHÜLER UND AN DEREN ELTERN.

Diejenigen, die in der letzten Zeit der Schulzeit in der 7ten und 8ten Klasse... Das neue Schuljahr wird eröffnet... Die Zeit von morgen 7 Uhr an...

Dr. Buchner
Programmschrift

IV. STATISTISCHE MITTEILUNGEN.

A.

...uljahr 1886/87.

	O III	U III	IV	V	VI	Summa	
1. Bestand am 1. Febr	12	18	15	12	26	100	
2. Abgang bis zum So	2	1	2	—	2	12	
3a. Zugang durch Ver	9	10	12	21	—	68	
3b. Zugang durch Auf	4	1	1	6	14	26	
4. Frequenz am Anfa	13	19	16	27	17	114	
5. Zugang im Somme	—	1	—	1	1	3	
6. Abgang im Somme	1	—	4	2	1	17	
7a. Zugang durch Ve	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Au	1	—	1	1	3	6	
8. Frequenz am Anf	13	20	13	27	20	106	
9. Zugang im Wint	—	—	—	—	—	1	
10. Abgang im Wint	—	1	—	—	1	3	
11. Frequenz am 1.	0	13	19	13	27	19	104
12. Durchschnittsalte	13,3	16,1	14,10	13,7	12,8	11,7	

...nisse der Schüler.

	vg.	Isr.	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfang des	9	10	54	58	2
2. Am Anfang des	5	9	52	54	—
3. Am 1. Februar	14	9	50	53	1



VI. STIFTUNGEN u. s. w.

Im abgelaufenen Schuljahre waren im ganzen 6 Schüler von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

VII. MITTEILUNGEN AN DIE SCHÜLER UND AN DEREN ELTERN.

Dienstag, den 5. April, morgens 10¹/₂ Uhr, Schlussfeier in der Aula und Entlassung der Abiturienten durch den Rektor.

Das neue Schuljahr wird eröffnet Montag, den 25. April, morgens 8 Uhr; Samstag, den 23. April von morgens 8 Uhr ab findet die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler statt. Während der Osterferien nimmt der Unterzeichnete vormittags in seinem Amtszimmer neue Anmeldungen entgegen.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: a) ein Zeugnis über Führung und seitherigen Unterricht; b) bei Schülern unter 12 Jahren ein Impftest, bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren ein Impf- und Wiederimpfungsattest; c) der amtliche Geburtschein.

Als Bedingung der Aufnahme in die Sexta ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, Fertigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, praktische Geläufigkeit in den 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen, Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments. Das normale Alter für die Aufnahme in Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr.

Auswärtige Schüler dürfen ohne Genehmigung des Rektors ihre Wohnung weder wählen noch wechseln.

Brühl, im März 1887.

Dr. Eschweiler,
Progymnasial-Rektor.